

## **Presseerklärung der Niedersächsischen Direktorenvereinigung zum Bericht des Landesrechnungshofes**

Im Jahresbericht des Landesrechnungshofes 2013 finden sich deutliche Hinweise auf die gesundheitlichen Gefährdungen im Bereich Schule (deutliche Erhöhung des Krankenstands um mehr als 10%). Konsequenz sind die daraus resultierenden Forderungen an die Landesregierung, hier reaktiv und präventiv tätig zu werden. Gefordert werden sogar „individuelle Beratungs- und Hospitationsangebote ‚vor Ort‘, regelmäßige Supervisionen sowie Coachings“. Der LRH macht explizit deutlich, dass Lehrergesundheit und Gesundheit der Schulleitungen nicht zum Nulltarif zu haben sind. Die NDV begrüßt diesen Ansatz ausdrücklich, er entspricht eigenen langjährigen Forderungen.

Völlig unverständlich ist es demgegenüber, wenn in andern Teilen des Berichts erhebliche Einsparungen im schulischen Bereich verlangt werden:

- Begrenzung der Altersteilzeit,
- Abbau von 7700 Stellen bis 2020,
- Anhebung der Regelstundenzahl an Gymnasien auf 25 Wochenstunden,
- Beibehaltung der Grenze für Altersermäßigung bei 60 Jahren.

### **Wer solche Forderungen stellt, kennt die Realität in den Schulen nicht. Alle genannten Maßnahmen führen zu einer deutlichen Erhöhung der gesundheitlichen Belastungen!**

Gerade an den niedersächsischen Gymnasien ist die Arbeitsbelastung in den letzten Jahren erheblich gestiegen. Durch die Einführung neuer Kerncurricula, des Zentralabiturs sowie durch Umstellung auf einen an Kompetenzerwerb orientierten Unterricht müssen sich die Lehrkräfte in der Unterrichtsvorbereitung völlig neu orientieren. Hinzu kommt, dass auch an Gymnasien immer mehr Erziehungsarbeit zu leisten ist, die weit über die unterrichtlichen Verpflichtungen hinausgeht. Zu berücksichtigen ist zudem die bundesweit höchste Klassenstärke mit einer Teilungsgrenze von 30 (Kl. 5 und 6) bzw. 32 (Kl. 7 bis 9) Schülern pro Klasse. Zugleich gibt es in Niedersachsen seit Jahren – anders als in anderen Bundesländern – weder Urlaubs- noch Weihnachtsgeld. **Angesichts dieser Bedingungen ist eine Erhöhung der Stundendeputate für Lehrerinnen und Lehrer an Gymnasien unvermeidbar.**

Die Einführung des Systems der Eigenverantwortlichen Schule hat zu einer erheblichen Mehrbelastung im Bereich der Verwaltung und Leitung der Schulen geführt. Hier bedarf es zusätzlicher Anrechnungsstunden für die betroffenen Leitungskräfte, damit das Arbeitspensum unter gesundheitsverträglichen Bedingungen erbracht werden kann. Die Forderungen des Landesrechnungshofes zielen demgegenüber einseitig auf Effizienzoptimierung und sind geeignet, diese kritische Situation weiter zu verschärfen.

Die NDV fordert daher das Ministerium entschieden dazu auf, endlich die Belastungssituation auch der Gymnasien ernst zu nehmen und darauf mit konkreten unterstützenden Veränderungen zu reagieren. Eine nur unter Maßgabe weiterer Einsparungen betriebene Bildungspolitik wird die Gesundheitsgefährdung gerade nicht aus dem System nehmen, wie das Ministerium ankündigt, sondern sie verstärken.